St. Peters Bote

Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters-Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada.

Preis für Canada $2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland $2.50. Das Abonnement ist vorauszubezahlen.

Wegen Anzeigeraten wende man sich an die Redaktion.

Anzeigen, Korrespondenzen usw., sollen spätestens am Montag eintreffen. Adresse: St. Peters Bote, Münster, Sask., Canada.

Wem gehört das Kind: den Eltern oder dem Staate

(Fortsetzung von Seite 1)

streben gerade wir Katholiken dem Amendement. Wen das Kind einmal „Amerika" gehört, so werden die Eltern das Nachsehen haben, ebenso Einzelstaat und Gemeinde. Der allmächtige Bundesstaat wird ihnen entweder Vorschriften machen, wie sie das Kind seinem Willen gemäß erziehen sollen, oder er wird es ihnen vollständig abnehmen. Das Kind gehört aber nicht „Amerika", nicht dem Staate, nicht dem Gemeindewesen, sondern vor allem den Eltern, denen die Pflicht obliegt, es zu befähigen, ein wahrer Bürger beider Welten zu werden, es zu erziehen für das Diesseits und das Jenseits, während der moderne Staat nur Bürger für den Eigengebrauch dressiert. Die öffentliche Gewalt hat nur die Pflicht, die Eltern in der Erfüllung ihrer Aufgabe zu unterstützen, ohne jedoch ihre Autorität oder ihre Verantwortung im geringsten zu schmälern.

Derselbe Grundsatz aber gilt für das Verhältnis zwischen Einzelstaat und Bundesregierung. Diese soll nur jene Aufgaben übernehmen, die die Einzelstaaten nicht zu erfüllen vermögen. Und daß diese die Ausbeutung jugendlicher Arbeitskräfte nicht zu verhindern vermögen, ist und bleibt unerwiesen. (S. St. d. C. B.)

Vereinigte Staaten

Chamberlain, S. D. — Senator Brookhart von Iowa sprach in einem großen Pavillon auf der American Island, einer Insel im Missouri Flusse, vor der Jahresversammlung des Farmerbundes von South Dakota. 1500 Personen nahmen daran teil und die Rede des Senators dauerte 2½ Stunden. Er behandelte die unglückliche Lage der Landwirtschaft in den letzten Jahren und die Hauptgründe, welche die Schuld daran tragen. Dieselben sind die Kosten der Beförderung leitet er die hohen Kosten der Kredite und die hohen Kosten alles dessen, was der Farmer notwendig braucht. Die hohen allem davon sei, daß in den Bahnaktien zuviel „Wasser" steckt und bei Bahnkontrakten zu viel Schwindel (graft) getrieben wird. Würde diesen Uebeln abgeholfen, so könnten im Jahre 1½ Milliarden Dollar an Bahnraten erspart werden, ohne auch nur im geringsten die Lebne herabdrücken. Die Kreditfrage des Farmers ließe sich durch kooperativen Kredit nach dem Vorbilde der Bank von Manchester in England lösen, die völlig unabhängig von der Bank von England ist. Wer die Verteuerung der notwendigen Werkzeuge des Farmers nach Brookhart verschuldete, steht nicht im Berichte, obschon er sich jedenfalls auch damit befaßt hat. Daran tragen ohne Zweifel die Monopole die Hauptschuld. — Ist es viel anders in Canada? Hier wie dort muß der Farmer sich organisieren, um nicht überall ausgebeutet zu werden.

New York, N. Y. — Am 24. September eröffnete Kardinal Hayes die neue Radio-Sendestation auf der Paulistenkirche mit einer Ansprache. Die Station wird dreimal in der Woche tätig sein, am Sonntag, Dienstag und Freitag. Das Programm wird Aufführungen des Paulistenchors und andere musikalische Nummern enthalten. In seiner Ansprache verbreitete sich der Kardinal über das hohe Ideal der Wahrheit, dem der Mensch alles opfern müsse und dem er um keinen Preis untreu werden dürfe. Der Verbreitung der Wahrheit müsse die neue Erfindung zum Wohle der Menschheit dienen. Er betonte auch, daß es zwischen der natürlichen und der übernatürlichen Wahrheit keinen Widerspruch geben könne, weil Gott der Urheber von beiden ist. — Man möchte von Herzen wünschen, daß der Kardinal mit folgenden Worten geschlossen hätte: „Die Geschichte der Ver. Staaten beweist, daß in diesem Klima die Unduldsamkeit und Bigotterie keine tiefen Wurzeln schlagen und lange bestehen kann. Jeder neue Versuch, Klasse gegen Klasse und Religion gegen Religion auszuspielen, ist schnell zusammengebrochen und vergessen worden. Und doch glaube ich, daß in dieser Hinsicht noch ein großer Fortschritt erzielt werden kann, ein Fortschritt, der, wie ich hoffe, durch das Radio gefördert werden wird."

Milwaukee, Wis. — Der Apostel Paulus spricht nur einen alten Erfahrungssatz aus, wenn er schreibt: „Der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig" (II Kor. 3, 6). Das ist und bleibt wahr von allen Gesetzen, göttlichen und menschlichen. In unserer Zeit ist die Rechtsprechung vielfach in Mißkredit gekommen, eben weil diese Wahrheit so oft außer acht gelassen wird. Einmal kommen in unsern modernen Staatswesen, wo das souveräne Volk Gesetze machen kann, ohne sich an irgendwelche Prinzipien zu binden, schon viele Gesetze zustande, die wenig oder gar keinen Geist enthalten. Sollte aber doch einiger Geist in manchen Gesetzen enthalten sein, so trägt die Advokatencliique schon Sorge dafür, daß derselbe sich nicht zu breit macht. Sie hängen sich an den Buchstaben und ersticken den Geist. Und wo immer der Buchstabe des Gesetzes sich gegen den von den Gesetzgebern beabsichtigten Geist konstruieren läßt, fällt das Urteil ausnahmslos für den Buchstaben und gegen den Geist aus. Die Unvollkommenheit der menschlichen Sprache, die nur selten eine Idee in so klaren Worten ausdrücken kann, daß ein Text nicht mißverstanden oder mißdeutet werden könnte, begünstigt die Advokatenkniffe. — Im Jahr 1923 wanderten Dr. F. H. Mühlhaus und dessen Frau in die Ver. Staaten ein und ließen sich in Milwaukee nieder. Die Erlaubnis zur Einwanderung schloß ihr kleines Töchterlein Maria Rea ein. Letzteres doch wurde krank, so daß die Eltern es nicht mitnehmen konnten. Sie selbst konnten die Reise nicht verschieben, da sie sonst ihr Recht auf Einwanderung für dieses Jahr verloren hätten und später gezwungen gewesen waren, all die Scherereien wieder durchzumachen, welche das amerikanische Einwanderungsgesetz verschreibt. Nachdem das Kind gesund geworden ist, benutzten sie eine Gelegenheit, es mit anderen Einwanderern herüberbringen zu lassen. Es kam ihnen dabei nicht in den Sinn, daß das kaum dreijährige Kind, dessen Eltern schon zwei Jahre im Lande sind und das seinerzeit das Recht hatte, mit ihnen zu landen, könnte ausgeschlossen werden. Doch haben sie eben nicht mit der Geistlosigkeit der amerikanischen Gesetzgeberei gerechnet. Die Kleine wurde zur Deportation verurteilt: so will es der Buchstabe des Gesetzes. Der neue Senator La Follette erbitte auf telegraphischen Wege die Behörden auf Ellis Island um Aufschub, bis er in Washington Berufung einlegen könnte. Ob es gelingen wird, der Vernunft zum Siege zu verhelfen?

In Norwegen dürfen Mädchen erst standesamtlich getraut werden, wenn sie ein Zeugnis vorweisen, daß sie richtig kochen können. Hierzulande ist man nachsichtiger. Hier gelten Mädchen für ehefähig, wenn sie einigermaßen den Büchsenöffner von der Deckenschere unterscheiden können.

Canadische Aepfel für die alte Heimat.

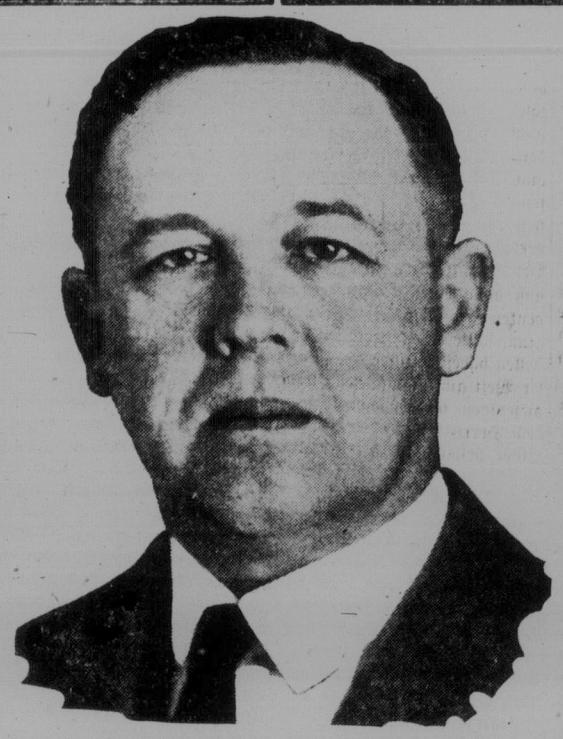
Die canadische Aepfelernte ist dieses Jahr besser als je, und was für ein Andenken unsererseits könnte erfreulicher wirken auf unsere Freunde jenseits des Ozeans, als eine Kiste handgeplückter und von Hand gepackter canadischer Aepfel! Ihr Ladenhändler kann eine derartige Bestellung leicht füllen und die Canadische Nationale Expreßgesellschaft wird dieselbe schnellstens schicken und abliefern auf irgend einer Station in Großbritannien oder Irland von Montreal oder Quebec aus bis zum 15. November und später von Saint John, N. B. und Halifax zur Rate von $3.00. Die Kiste mit Aepfeln dürfte jedoch das vorgeschriebene Maß nicht überschreiten, nämlich ein Kubikfuß und 8 Zoll oder 50 Pfund Gewicht. Diese Rate schließt den Verpackt im Kühlraum auf den Dampfer mit ein. Wegen näherer Auskunft wende man sich an irgend einen Agenten der Canadischen Nationalen Expreßgesellschaft.

Särge und Grabsteine

Eine größere Auswahl von zeitgemäßenen Särgen in allen Grössen zu niedrigen Preisen stets zur Hand. Diese Särge können jetzt nicht nur in Bruno, sondern auch in Humboldt gekauft werden. Ich habe eine gute Auswahl in den Räumen des Herrn H. B. Pitzel in Humboldt gelagert und dieselben werden zu meinen festgesetzten Preisen direkt an den Käufer geliefert. Zwischenkäufer sind also ausgeschlossen. Ich stehe Ihnen stets zu Diensten, sei es durch Telephon oder sonstwie. Telephon No. in Humboldt: 1-8-6.

M. J. Linde, Bruno, Fabrikant. Telephon 42.

Stimmt für A. F. Totzke



A. F. Totzke

Born Kitchener, Ont. Came to Saskatchewan in 1904. Member Provincial Legislature 1908 to 1917. Chief Government Whip 1912 to 1917.

Liberal Candidate

for Humboldt Constituency

A Vote for TOTZKE means the immediate Completion of the Hudson's Bay Railway — A vigorous Immigration Policy and lower tariffs.

Election Day, Thursday, Oct. 29

Humboldt Federal Liberal Executive

YOERGER'S HARDWARE BARGAINS

Premier Steel Range 6 hole, High Closet & Copper Reservoir. Regular $70 Range. Bargain Price **$55.00**

Empire 4 Hole Range High Closet with white Enamel Back & Copper Reservoir. Just the Range for a small family. Regular $62 Bargain Price **$54.00**

Happy Thought Mother Range 6-9" Holes. Polished Top. High Closet, white Enamel Back, Copper Reservoir. Exceptionally good baker Regular. $75.00. Snap **$59.00**

A REAL SPECIAL

Screw-Drivers Sets: 4 Knife Handle Screw drivers 5, 6, 7, 8 inch ..... **85c p set**

Our Fall and Winter lines are now in Stock
Airtight Wood Heaters, Coal Heaters, Stove Boards, Pipe and Elbows, Drums, Weather strip Coleman lamps and lanterns

YOERGER'S HARDWARE

HUMBOLDT Phone 45 **SASK.**